

Offene Gespräche über neue Gewerbeflächen

Auftrag: Die Politik will ein Interkommunales Gebiet an der A 2 nicht bevorzugt untersuchen

■ **Verl** (rt). Die Stadt soll mit der Bezirksplanungsbehörde in Detmold offene Gespräche über ein mögliches neues Gewerbegebiet führen. Einen entsprechenden Auftrag hat der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss in seiner jüngsten Sitzung der Verwaltung erteilt. Diese hatte dem Fachausschuss ursprünglich im Text zu dem Beschluss, das inzwischen endgültig fertig gestellten Gewerbeflächenkonzept 2030 zur Kenntnis zu nehmen, empfohlen, den Schwerpunkt auf ein mögliches Interkommunales Gewerbegebiet nördlich der Autobahn 2 zu legen.

Doch dieser Vorschlag stieß nicht nur bei der Opposition auf Widerstand. Für die CDU-Fraktion forderte Konrad Balsliemke, eine Zusammenarbeit mit der Stadt Rietberg – dann mit einem Interkommunalen Gewerbegebiet auf dem Terrain der Nachbarstadt – genauso zu untersuchen wie eine Entwicklung nahe der Autobahn auf Verler Gebiet. Diese, so Balsliemke, sei ohnehin nur vorstellbar, wenn

die Stadt Bielefeld als Partner zur Verfügung stehe und zugleich eine neue Auffahrt zur A 2 in Höhe Pausheide geschaffen werden könne.

Auf Ablehnung stieß das potenziell 79 Hektar umfassende Gewerbegebiet zwischen Isselhorster und Bielefelder Straße auch bei den Sozialdemokraten und den Grünen. Lothar Kletzin (SPD) betonte, an der Haltung seiner Fraktion in dieser Frage habe sich gegenüber den Vorjahren, als in diesem Bereich schon einmal über die Ansiedlung von Gewerbe diskutiert worden war, nichts geändert. Die Grünen setzten sich für eine behutsame, im Einzelfall sorgfältig zu prüfende Ausweitung beziehungsweise Verdichtung der vorhandenen Gewerbegebiete ein.

Verls für Bauangelegenheiten zuständiger Beigeordneter Thorsten Herbst bestätigte vor dem Ausschuss, dass einige Grundbesitzer der Stadt bereits Flächen nördlich der A 2 angeboten hätten. Zum Teil seien diese Angebote sogar „mit Hektar unterlegt“.